

# Übung 5:

# Psychologische Grundlagen

Unternehmens- und Wirtschaftsethik  
Wintersemester 2023/24

David Stommel  
stommel@wiso.uni-koeln.de

# Aufgabe 1

## Normative und deskriptive Ethik



# Aufgabe 1

Erläutern Sie die **Unterschiede** in den **Zielen** und den **Methoden zur Erkenntnisgewinnung** zwischen normativer und deskriptiver Ethik.



# Aufgabe 1

## Normative Ethik

- Mit dem Begriff „Sollen“ verbunden
- Wie sollen Menschen handeln?
- Zweck: Prinzipien finden, nach denen wir unser Handeln ausrichten können
- Methoden: Vernunft, Logik



# Aufgabe 1

## Deskriptive Ethik

- Mit dem Begriff „Ist“ verbunden
- Wie handeln Menschen?
- Zweck: Identifikation von Mustern, nach denen Personen Entscheidungen treffen
- Methoden: Empirische Beobachtungen



# Aufgabe 2

## Moralentwicklung nach Kohlberg



## Aufgabe 2

Wir stellen uns folgendes Szenario vor:

*Sie verlassen gerade eine Ihrer Vorlesungen in der Uni und finden beim Ausgang auf dem Boden liegend einen 50€-Schein. Natürlich freuen Sie sich jetzt darüber und Sie wissen auch schon sofort, was Sie mit dem plötzlichen Geldsegen anfangen wollen. In Zeiten steigender Preise fällt es Ihnen immer schwerer mit einem knappen Studentenbudget über die Runden zu kommen. In der nächsten Vorlesung meldet sich ein Kommilitone zu Wort, der angibt, dass er das Geld verloren hat, und nun den unbekannten Finder bzw. Finderin bittet es an ihn zurück zu geben.*

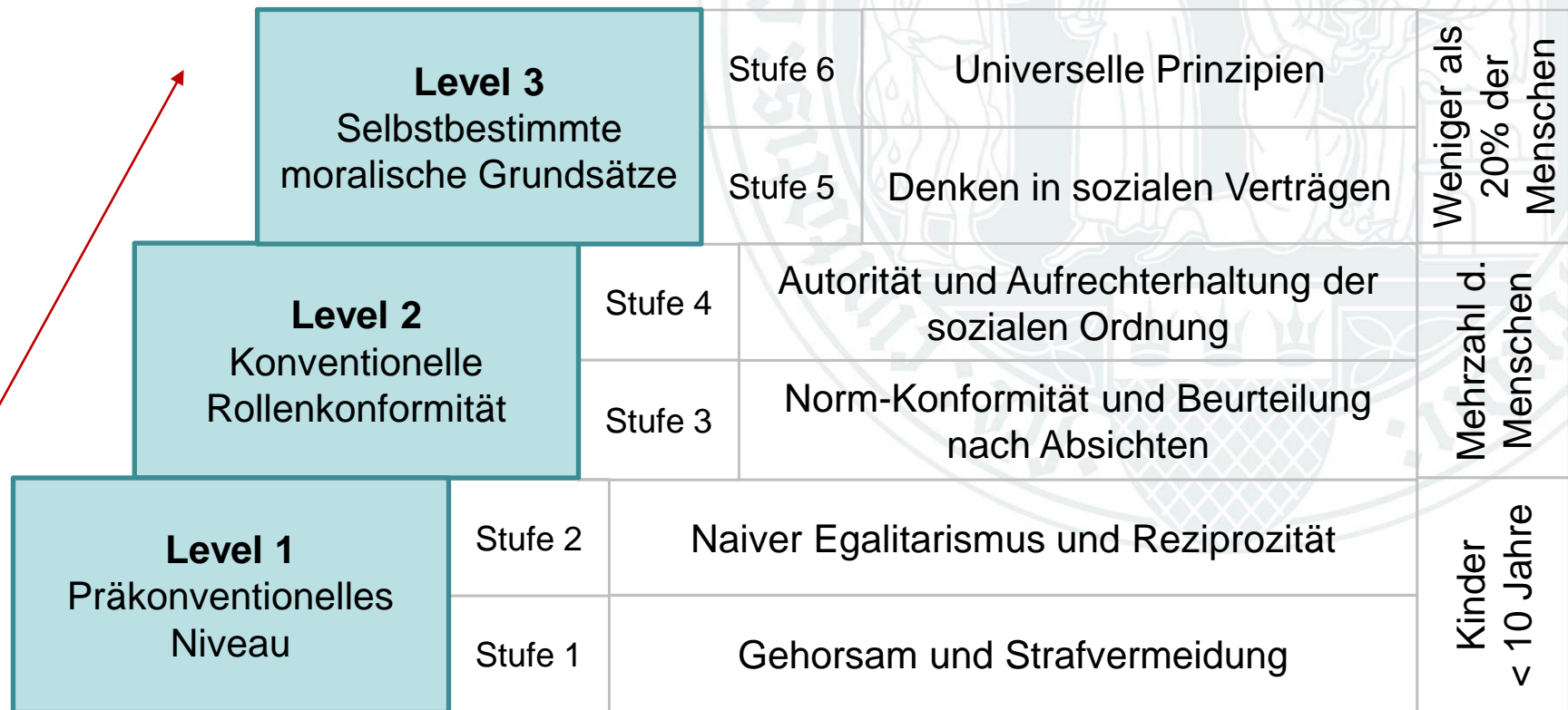
Geben Sie zu jeder der **6 Stufen** von Kohlbergs Moralentwicklungsmodell jeweils eine Antwort auf die Frage, **ob Sie das Geld behalten sollten** und eine zur jeweiligen Entwicklungsstufe passende **Begründung** an.





# Sechs Stufen der moralischen Entwicklung

(Kohlberg 1963)



<b>Level 3</b> Selbstbestimmte moralische Grundsätze	Stufe 6	Universelle Prinzipien	Weniger als 20% der Menschen
	Stufe 5	Denken in sozialen Verträgen	
<b>Level 2</b> Konventionelle Rollenkonformität	Stufe 4	Autorität und Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung	Mehrzahl d. Menschen
	Stufe 3	Norm-Konformität und Beurteilung nach Absichten	
<b>Level 1</b> Präkonventionelles Niveau	Stufe 2	Naiver Egalitarismus und Reziprozität	Kinder < 10 Jahre
	Stufe 1	Gehorsam und Strafvermeidung	





# Aufgabe 2

## Stufe 1 – Gehorsam und Strafvermeidung

- Gehorsam gegenüber überlegener Macht oder Prestige
- „Ärger-Vermeidungs“-Mentalität
- Beispiel: Die Person sollte das Geld behalten, da sie niemand dabei beobachtet hat, wie sie das Geld aufgehoben hat und sie somit für das Behalten nicht bestraft werden kann.



# Aufgabe 2

## Stufe 2 – Naiver Egalitarismus und Reziprozität

- Richtig ist das, was die eigenen Bedürfnisse und gelegentlich die Bedürfnisse anderer befriedigt.
- Es gibt ein Bewusstsein für Relativismus um die Bedürfnisse und die Perspektive anderer einzuschätzen.
- Beispiel: Wenn die Person das Geld zurück gibt, dann wird ihr der Kommilitone vielleicht aus Dankbarkeit einen Gefallen erweisen. Auf der anderen Seite wäre dieser Gefallen vielleicht nicht so groß wie der Nutzen, den ihr die 50€ bringen. Sie sollte das Geld also lieber behalten.



# Aufgabe 2

## Stufe 3 – Norm-Konformität und Beurteilung nach Absichten

- „Good-boy“-Orientierung; Der Wunsch Anerkennung zu erhalten, anderen zu gefallen und zu helfen.
- Konformität mit stereotypen Bildern der Mehrheit oder „natürlichen Rollen“.
- Beispiel: Der Kommilitone, der Dozent und viele der anderen Kommilitonen erwarten, dass die Person das Geld zurück gibt. Außerdem würde die Person gut vor ihnen dastehen, wenn sie dies tut.



# Aufgabe 2

## Stufe 4 – Autorität und Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung

- "Pflichterfüllungs"-Orientierung
- Motivation durch Respekt vor Autorität und die Aufrechterhaltung einer bestimmten sozialen Ordnung um ihrer selbst willen.
- Beispiel: Die Regeln der Universität und unseres Gesellschaftlichen Miteinanders sind deutlich: Die Person darf nicht ohne Erlaubnis das Eigentum anderer behalten und sollte das Geld zurückgeben.



# Aufgabe 2

## Stufe 5 – Denken in sozialen Verträgen

- Die Pflicht wird durch den impliziten sozialen Vertrag, die allgemeine Vermeidung der Verletzung des Willens oder der Rechte anderer, sowie den Willen und das Wohl der Mehrheit definiert
- Beispiel: Der Kommilitone befindet sich vielleicht in einer ebenso schlechten finanziellen Situation wie die Person selbst und hat vielleicht auch schon Pläne, was er mit den 50€ machen möchte. Also sollte die Person das Geld zurück geben.





# Aufgabe 2

## Stufe 6 – Universelle Prinzipien

- Orientierung nicht nur an tatsächlich verordneten sozialen Regeln, sondern an Wahlprinzipien, die sich auf logische Universalität berufen.
- Gewissen als lenkende Instanz; gegenseitiger Respekt und Vertrauen
- Beispiel: Es wäre nicht fair, das Geld zu behalten, weil es ja schließlich nicht das Geld der Person ist. Wenn jeder so handeln würde, würde das Eigentum seine Bedeutung verlieren. Die Person sollte das Geld zurückgeben.



## Aufgabe 3

„Vier-Komponenten“ Modell nach Rest





# Aufgabe 3

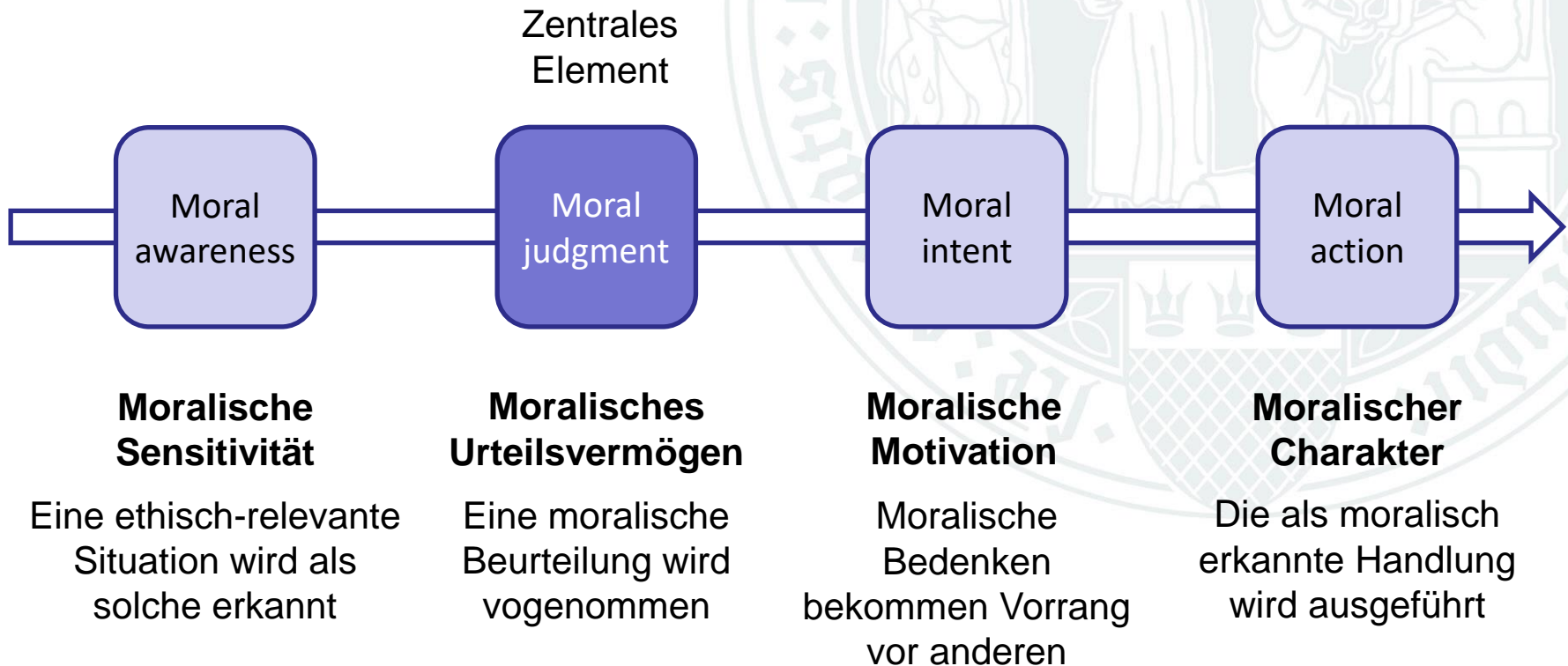
Betrachten Sie die vier Komponenten von Rests Modell zur Entstehung von moralischem Verhalten im Kontext eines Unternehmens.

Benennen Sie für jede der vier Komponenten **ein konkretes Beispiel** an dem Sie die **Unterschiede** zwischen einer Person, bei der **die Fähigkeiten in dieser Komponenten weniger stark ausgeprägt** sind, und einem **Experten** in der jeweiligen Komponente illustrieren.



# “Vier-Komponenten” Modell von Rest

(Rest 1986)



# Aufgabe 3

## Moralische Sensitivität

- Ein Experte in dieser Fähigkeit ist besser in der Lage, eine moralische Situation schnell und genau zu erkennen und zu bestimmen, welche Rolle er selbst dabei spielen könnte.
- Beispiel: Ein Mitarbeiter bucht eine Hotel Suite statt einem Standard Zimmer.



# Aufgabe 3

## Moralische Sensitivität

- Geringe Fähigkeiten: Der Mitarbeiter rechtfertigt die Wahl der Suite damit, dass er lange dort sein wird und gerne den zusätzlichen Platz hätte. Er erkennt kein moralisches Problem.
- Experte: Der Mitarbeiter erkennt, dass die Wahl seiner Unterkunft gegen die Unternehmensregel zu Dienstreisen ist und erkennt das moralische Problem, das entstehen kann, wenn er sich autonom und aus Eigeninteresse über diese Regelungen hinwegsetzt.



# Aufgabe 3

## Moralisches Urteilsvermögen

- Ein Experte in dieser Fähigkeit verfügt über viele Werkzeuge zur Lösung komplexer moralischer Probleme.
- Beispiel: Das Management verlangt von den Mitarbeitern länger im Büro zu bleiben. Einer der Mitarbeiter nutzt den Firmenkopierer für private Ausdrücke. Ein Kollege beobachtet dies und überlegt, ob er den Mitarbeiter beim Management melden soll.





# Aufgabe 3

## Moralisches Urteilsvermögen

- Geringe Fähigkeiten: Der Kollege trifft seine Entscheidung eindimensional und beharrt auf dem Verbot den Kopierer für private Zwecke zu nutzen.
- Experte: Der Kollege ist in der Lage die Situation differenziert zu betrachten und erkennt, dass es im Kontext der angeordneten Mehrarbeit vielleicht in Ordnung ist, wenn Mitarbeiter private Ausdrucke mit dem Firmenkopierer machen. Er kann die moralische Problemsituation mit verschiedenen ethischen Theorien analysieren und eine größere Anzahl möglicher Bewertungen miteinander vergleichen.



# Aufgabe 3

## Moralische Motivation

- Experten in dieser Fähigkeit wissen, wie sie ihr Ziel im Auge behalten können. Sie bleiben bei der Sache und können die notwendigen Schritte unternehmen um ihre ethische Aufgabe zu erfüllen.
- Beispiel: Ein Controller findet heraus, dass der Cousin des Geschäftsführer Gelder der Firma veruntreut hat. Er kommt zu dem Schluss, dass dieses Verhalten unmoralisch ist und überlegt den Geschäftsführer darüber zu informieren.





# Aufgabe 3

## Moralische Motivation

- Geringe Fähigkeiten: Der Controller fürchten den Zorn des Geschäftsführers auf sich zu ziehen, wenn er dessen Verwandten der Unterschlagung beschuldigt. Er entscheidet sich die Angelegenheit lieber auf sich beruhen zu lassen und sie nicht weiter zu verfolgen.
- Experte: Der Controller ist sich im klaren darüber, dass das Melden von unmoralischem Verhalten zunächst auf Gegenwind stoßen kann. Er behält trotzdem das Ziel im Auge und sucht nach Alternativen, um den Verwandten des Geschäftsführers zu melden. Im Zweifel nimmt er aber auch den Zorn des Geschäftsführers in Kauf.



# Aufgabe 3

## Moralischer Charakter

- Experten in dieser Fähigkeit kultivieren eine ethische Identität, die sie dazu bringt, ethischen Zielen Priorität einzuräumen
- Beispiel: Eine CFO erkennt, dass einer ihrer Controller betrügerische Handlungen begangen hat. Sie schätzt dieses Verhalten als unmoralisch ein und hat Mittel und Wege dagegen zu agieren.



# Aufgabe 3

## Moralischer Charakter

- Geringe Fähigkeiten: Die CFO befürchtet, dass dieser Fall ein schlechtes Licht auf ihre Abteilung wirft und sie scheut sich vor dem Aufwand, der entstehen würde, wenn Sie dem Controller kündigt. Sie entscheidet sich nichts zu unternehmen und zu versuchen den Vorfall „unter den Tisch zu kehren“.
- Experte: Der Wille zum ethischen Handeln ist bei der CFO ausgesprochen stark ausgeprägt. Sie hat außerdem den Mut und die Courage sich auch gegenüber persönlichen Schwierigkeiten für moralisch richtiges Handeln einzusetzen. Sie entscheidet sich, den Betrug offen zu legen und den betreffenden Controller zu entlassen.



The background of the slide features a large, faint, light blue seal of the University of Cologne. The seal is circular and contains a central illustration of the Adoration of the Kings. It depicts the Virgin Mary seated on the right, holding the infant Jesus. Three kings are kneeling before them, offering gifts. Two other figures stand to the left, one holding a censer. The entire scene is set within a gothic architectural frame. The Latin text 'UNIVERSITAS COLONIENSIS' is visible around the top and sides of the seal.

**Gibt es noch übrig gebliebene  
Fragen?**